

# Die Kunst, von der Kunst zu leben

Gebhardshagener Gestalter D. Sun Bull stellt Lichttechnik-Objekte in Braunschweig aus

Von Thomas Saalfeld

**GEBHARDSHAGEN.** Neben einem Versicherungsbüro und gegenüber eines Drogeriemarkt wirkt das Atelier von D. Sun Bull Am Kappenberg 8 exotisch. Dort arbeitet ein Künstler, der sich schon für Lichtobjekte begeisterte, als diese weder modern, noch teuer waren.

Dennoch ist der gebürtige Hannoveraner einer, der nicht auf der Sonnenseite der Kunstszene lebt. „Ich suche dringend einen Galeristen, denn die Zeit, die ich brauche, um ein Werk zu verkaufen, die fehlt mir für die Arbeit“, sagt Sun Bull, der um seinen bürgerlichen Namen ebenso ein Geheimnis macht wie um sein Alter.

Der auf den Vornamen Dieter getaufte mit den gut schulterlangen weißblonden Haaren lebt seit rund zehn Jahren weit aus mehr für die bildnerische Kunst als von ihr. Der rostige VW-Bus, Baujahr 1986, ist bei Städtetouren sein Fortbewegungsmittel und Nachtlager.

„In Fußgängerzonen arbeite ich, bekomme Kontakte und mitunter neue Ideen, die ich gern mit mutigen Passanten umsetze“, erzählt der Gebhardshagener. Seine Erfahrung lehrt, etliche Menschen geben viel Geld für ein Haus oder Auto aus. Aber nur wenige seien bereit, 2000 Euro in ein Bild oder eine Skulptur zu investieren. Kleine Werke sowie Studien seien indes weit günstiger zu erstehen.

Sun Bull nennt gleich zwei Mu-

sen, die ihn inspirieren: Freundin und Mitarbeiterin Yvonne Kurth und die sechs Jahre alte Tochter Ruby.

Wer auf seine Werke schaut, entdeckt meist blaue Hintergründe. Sun Bull: „Das ist die Farbe der Mystik, des Ungewissen und Überraschenden. Und selbst in der tiefsten Dunkelheit gibt es ein Licht.“

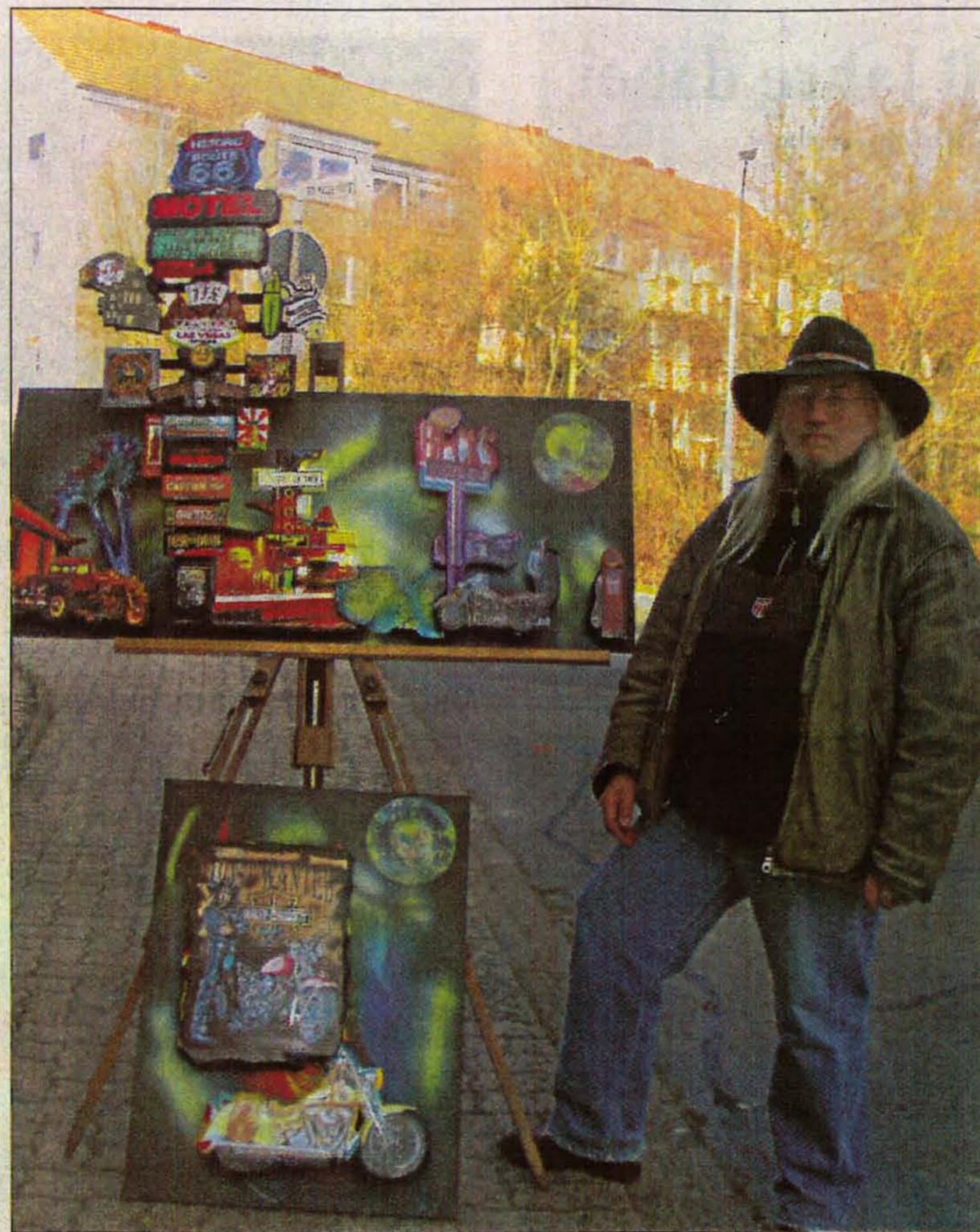
Diesen Effekt erreicht der Künstler, der durch seinen Freund Hans Jürgen Parucha nach Salzgitter kam und ein erstes Atelier fand, durch Airbrush-Technik. Leider täusche diese Technik den dreidimensionalen Eindruck des Bildes nur vor. Je näher der Betrachter komme, desto mehr verliere es an Wirkung. Die dritte Dimension, das Räumliche, spielt eine große Rolle, sowohl bei seinen abstrakten als auch gegenständlichen Werken.

Der aufgeschlossene Mann mit den wachen Augen hinter der schmalen Metallbrille liebt die Comic-Familie Simpson als Beispiel für eine Gegenkultur und nennt im selben Atemzug Che Guevara und die Rolling Stones als Ikonen einer unkonventionellen Lebensweise.

Der Sonnen-Fan, wie schon sein Künstlernamen sagt, beschreibt sich als interdisziplinären Künstler. Er liebt die Psychologie und Philosophie und greift für seine Werke zurück auf Leinwand, Acrylfarbe und einen leichten und hitzebeständigen Werkstoff, der für Innerraumverkleidungen im Flugzeugbau genutzt wird. So wird die Kunst nicht zur leichten Ware, aber einfacher transportierbar.

„In Fußgängerzonen setzte ich neue Ideen gern mit mutigen Passanten um“

Künstler D. Sun Bull



D. Sun Bull mit zwei seiner Lichtinstallationen, Holbrook Inn und Most Wanted (unten).  
Foto: Thomas Saalfeld

## SERVICE

Wer Am Kappenberg 8 in Gebhardshagen vor verschlossener Tür steht, der erreicht den Künstler D. Sun Bull unter ☎ (01 79) 2 84 27 49 oder der E-Mail-adresse: sunbull@gmx.de

Die Ausstellung in der Braunschweiger Firma Begau, Böckler Straße 30, ist geöffnet am 18. April von 10 bis 17 Uhr und vom 20. bis 24. April von 10 bis 18 Uhr.